

# Edward A. Mac Dowell

## KOMPOSITIONEN

### Für Pianoforte zu 2 Händen.

- Op. 10. **Erste moderne Suite** (Präludium, Presto, Andantino, Allegretto, Intermezzo, Rhapsodie, Fuge). Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten . . . . . 4.—  
Daraus einzeln:  
Intermezzo . . . . . 1.—  
Präludium . . . . . 1.—  
Op. 14. **Zweite moderne Suite** (Präludium, Fugato, Rhapsodie, Scherzino, Marsch, Phantasie-Tanz). . . . . 4.—  
Op. 15. **Erstes Konzert** in A moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur). Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten . . . . . 6.—  
Op. 23. **Zweites Konzert** in D moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur). . . . . 6.—  
Op. 32. **Vier kleine Poesien**. Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten . . . . . 2.—  
Nr. 1. Der Adler . 1.— Nr. 3. Mondschein . 1.—  
Nr. 2. Das Bächlein . 1.— Nr. 4. Winter. . . . . 1.—  
Op. 45. **Sonata Tragica Nr. 1** in G moll. . . . . 4.—  
Op. 46. **Zwölf Virtuosen-Etüden**. . . . . 6.—  
Nr. 1. Novellette 1.— Nr. 2. Moto perpetuo 1.— Nr. 3. Wilde Jagd 1.— Nr. 4. Improvisation 1.— Nr. 5. Elfen-tanz 1.— Nr. 6. Valse triste 1.— Nr. 7. Burleske 1.—  
Nr. 8. Blüette 1.— Nr. 9. Träumerei 1.— Nr. 10. März-wind 1.— Nr. 11. Improptu 1.— Nr. 12. Polonaise 1.—  
Op. 50. **Sonata Eroica Nr. 2** in G moll . . . . . 5.—  
**Technische Übungen**. 2 Hefte. . . . . je 3.—

### Für Pianoforte zu 4 Händen.

- Op. 30. **Die Sarazenen**. Die schöne Aldä. Zwei Frag-  
mente nach dem Rolandslied . . . . . 3.—  
Op. 48. **Zweite (indianische) Suite**, bearbeitet von Otto  
Taubmann . . . . . 6.—

### Für 2 Pianoforte.

- Op. 15. **Erstes Konzert** in A moll für Pianoforte und Or-  
chester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem  
2. Pianoforte (Partitur). . . . . 6.—

### Für 2 Pianoforte.

- Op. 23. **Zweites Konzert** in D moll für Pianoforte und Or-  
chester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem  
2. Pianoforte (Partitur) . . . . . 6.—

### Für Orchester.

- Op. 15. **Erstes Konzert** in A moll für Pianoforte und Or-  
chester.  
Partitur (Part.-B. 2156) . . . . . n. 15.—  
Pianoforte-Solostimme . . . . . n. 6.—  
Orchesterstimmen = 20 Hefte (Orch.-Bibl. 2150/51)  
je n. —.60  
Op. 23. **Zweites Konzert** in D moll für Pianoforte und  
Orchester.  
Partitur (Part.-B. 2021) . . . . . n. 15.—  
Pianoforte-Solostimme . . . . . n. 6.—  
Orchesterstimmen = 23 Hefte (Orch.-Bibl. 392/393)  
je n. —.60  
Op. 30. **Die Sarazenen**. Die schöne Aldä. Zwei Frag-  
mente nach dem Rolandslied.  
Partitur (Part.-B. 291) . . . . . n. 3.—  
Orchesterstimmen = 26 Hefte (Orch.-B. 667) je n. —.30  
Op. 48. **Zweite (indianische) Suite**.  
Partitur (Part.-B. 955) . . . . . n. 15.—  
Orchesterstimmen = 26 Hefte (Orch.-B. 1121/22)  
je n. —.60

### Für Gesang.

- Op. 47. **Acht Gesänge** für eine Singstimme mit Piano-  
fortebegleitung. Neu revidierte Ausgabe. Mit engl.  
und deutsch. Text. gr. 8. (V.-A. 1055) . . . . . 2.50  
Dieselben einzeln:  
1. »The robin sings in the apple-tree.« »Die Drossel  
singt in dem Apfelbaum.« (Mac Dowell). — 2. Midsummer  
Lullaby. »Leichte Silberwolken schweben.« (Nach Goethe). —  
3. Folksong. »Bist du's, o Herbstwind.« (W. D. Howells). —  
4. Confidence. »Mittags und bei Nacht.« (Mac Dowell). —  
5. »The west-wind croons in the cedar-trees.« »Der West-  
wind säuselt im Cederbaum.« (Mac Dowell). — 6. »In the  
woods.« »Bei dem Glanz der Abendröte.« (Goethe). —  
7. The Sea. »Eins segelte fort zur See.« (W. D. Howells). —  
8. Through the Meadow. »Die Sommersonn' schien hell  
und klar.«  
für hohe Stimme (D. L.-V. 5187/94) . . . . . je 1.—  
für tiefe Stimme (D. L.-V. 5576/83) . . . . . je 1.—

Eigentum der Verleger für alle Länder.

BREITKOPF



& HÄRTEL

LEIPZIG · BERLIN · BRÜSSEL · LONDON · NEW YORK

# Polonaise.

E. A. MacDowell, Op. 46 N<sup>o</sup> 12.

*Allegro maestoso ma con fuoco.*

12.

*cresc. molto* *ff marcatis.* *ff* *ff*

\* quasi

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

20340

Copyright 1894, by Breitkopf & Härtel.  
Aufführungsrecht vorbehalten.





*quasi trillo*

*marc.*

*appassionato*

*cresc.*

*quasi trillo molto cresc.*

*martellato*

*fff*

*pp leggiero*

*marc.*



Handwritten musical score for piano, featuring complex chords and melodic lines. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals, along with handwritten annotations and fingerings.

Dynamic markings and performance instructions visible include:

- mf* (mezzo-forte)
- marc.* (marcato)
- f* (forte)
- cresc.* (crescendo)
- ff* (fortissimo)
- con passione* (with passion)

The score is written on multiple systems of staves, with handwritten annotations and fingerings throughout.

20310

This page of musical notation is for a piano piece, likely in the key of D major (two sharps). It consists of six systems of staves. The first system has a treble and bass staff with a 'poco a poco dim.' marking. The second system continues the piano part with a 'dim.' marking. The third system introduces a 'trm' (trill) in the bass staff, marked 'ppp'. The fourth and fifth systems show intricate fingerings and trills in both hands. The sixth system concludes the piece with a final cadence. The notation includes many accidentals, slurs, and detailed fingering numbers (1-5) for the fingers. Dynamic markings include 'mf', 'p', 'ppp', and 'dim.'.



This page of musical notation consists of six systems of staves, each containing a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings.

**System 1:** Features a piano (*p*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking. The music is characterized by rapid sixteenth-note passages in both hands.

**System 2:** Begins with a forte (*f*) dynamic. The right hand plays a series of chords, while the left hand has a more melodic line.

**System 3:** Starts with a fortissimo (*ff*) dynamic. The right hand has a melodic line, and the left hand plays a series of chords. A piano (*pp*) dynamic is indicated later in the system.

**System 4:** Features a fortissimo (*ff*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking. The right hand has a melodic line, and the left hand plays a series of chords. Fingering numbers (1, 2, 3, 4, 5) are visible above the notes.

**System 5:** The right hand has a melodic line, and the left hand plays a series of chords. A *molto cresc. martellato* marking is present.

**System 6:** The right hand has a melodic line, and the left hand plays a series of chords. A fortissimo (*fff*) dynamic is indicated.

20340



# FERRUCCIO BUSONI.

Nennt man von den lebenden Klavierspielern die Namen der großen, so wird derjenige Ferruccio Busonis mit zu allererst erschallen. Nicht, weil er den technischen Apparat mit souveräner Meisterschaft beherrscht, wie nur einer vor oder neben ihm. Mit solchem Rüstzeug allein ausgestattet würde er immerhin nicht anders denn als bloßer Virtuos zu gelten haben. Und Busoni ist mehr, er ist ein vollwertiger Künstler; ja, ihm ist gegeben, was auch unter den Künstlern so viele ihr Leben lang nur stets heiß erstreben, ohne es je zu gewinnen: eine Individualität, die seinen Leistungen ihren besonderen Stempel aufdrückt, sie scharf unterscheidet von den Leistungen der anderen. Diese Gabe, sein künstlerisches Selbst überall mitsprechen zu lassen, so notwendig sie zu wirklicher Bedeutsamkeit gehört, hat für fast jeden, der sie besitzt, doch etwas Zweischneidiges an sich, da sie nicht nur den gedankenlos Genießenden in seiner Bequemlichkeit stört, sondern auch mit fast unzweifelhafter Sicherheit den Widerspruch Andersempfindender herausfordert. Auch der Pianist Busoni hat solchen Widerspruch häufig genug zu ertragen gehabt. Und man darf ohne weiteres zugeben, daß es nicht immer leicht ist, sich in die Eigenart seiner Auffassung, z. B. Beethoven gegenüber, hineinzufinden. Wenn man ihn aber dann wieder ein Bachsches Werk in all seiner gigantischen Macht und Größe wiedergeben hört, wenn er über Chopin den ganzen Zauber wundervoller Klangnuancen ausgießt, Schumann mit Poesie durchtränkt oder in kecker Jugendlichkeit mit ihm dahinstürmt, wenn er Liszt gewaltig meistert oder einen modernen Franzosen mit allem Raffinement zu uns sprechen läßt, dann muß doch jeder Zweifel schwinden, dann ist man überzeugt, einer ungewöhnlichen, weit über das Durchschnittsmaß hinausragenden Künstlerpersönlichkeit gegenüber zu stehen.

Was soeben über den Pianisten Busoni gesagt wurde, gilt auch für ihn als Komponisten. Auch in seinen Werken tritt neben dem großen technischen Können die persönliche Note, die Individualität, sehr scharf hervor. Und da dieselbe hier nicht, wie es bei dem reproduktiven Künstler der Fall ist, in der Eigenart des reproduzierten

Werkes ein Gegengewicht findet, so spürt man sie in doppelter Deutlichkeit und wehrt sich umso mehr dagegen, je mehr sie dem eigenen Fühlen widerstrebt. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß von der ganzen Reihe eigener Busonischer Kompositionen der großen Öffentlichkeit nur erst verhältnismäßig wenige bekannt geworden sind, und daß von diesen fast eine jede neben unbedingter Anerkennung des darin niedergelegten Wollens und Vollbringens ersten Einwendungen gegen Anlage, Stil und Ausdruck begegnet ist. Und doch sollte es sich, wenn man von dem Pianisten auf den Komponisten exemplifizieren darf, vielleicht lohnen, auch den Äußerungen von Busonis selbstschöpferischer Kraft näher zu treten, um sie in ihrer Eigenart recht zu erkennen und damit auch würdigen zu lernen!

Viel weniger umstritten ist das tonsetzerische Wirken Busonis als Bearbeiter. Was er in dieser Beziehung geleistet, darf aber auch als in seiner Art musterhaft bezeichnet werden. Das gilt vor allem für seine Übertragungen Bachscher Orgelwerke auf das Pianoforte, die den Klangcharakter des Originals mit überraschender Treue wiedergeben und doch so klaviermäßig sind, wie eben ein großer Pianist sie nur setzen konnte. Diese Übertragungen haben sich daher mit Recht auf den Konzertprogrammen moderner Pianisten eingebürgert.

Zum Schluß wäre noch der Dirigententätigkeit Busonis zu gedenken, wie er sie jetzt im zweiten Jahre als Leiter und Veranstalter nur dem neuzeitlichen Schaffen gewidmeter Konzerte in Berlin ausübt. Überrascht und angenehm berührt hat von vornherein die Sicherheit und unzweifelhafte Begabung, die der Künstler auch für diesen Zweig musikalischen Wirkens mitbringt. Wenn von den aufgeführten Neuheiten sich bis jetzt nur einige wenige als »Treffer« erwiesen haben, so liegt das an ihnen und nicht am Dirigenten, dessen Selbstlosigkeit und Hingabe im Interesse seiner schaffenden Kunstgenossen unter allen Umständen wärmste Anerkennung gebührt.

Otto Taubmann.

(Aus den Mitteilungen von Breitkopf & Härtel in Leipzig, März 1904.)

## Ferruccio Busonis Werke im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

### Originalwerke.

Op. 20. Zweite Ballett-Szene für Pianoforte . . . . .	3 —	Op. 35a. Konzert für Violine und Orchester. D dur. Part. 9 M., Orch.-Stimmen = 26 Hefte je 60 P., Solo-Violine . . . . .	3 —
Op. 22. Variationen und Fuge in freier Form über Fr. Chopins Cmoll-Präludium (Op. 28 Nr. 20) für Pianoforte . . . . .	3 —	Für Violine und Pianoforte . . . . .	9 —
Op. 26. Zweites Quartett (in Dmoll) für zwei Violinen, Viola und Violoncell. Partitur 3 M., 4 Stimmenhefte je . . . . .	— 90	Op. 36a. Zweite Sonate in Emoll für Violine und Pianoforte . . . . .	6 90
Op. 31a. Konzertstück für Pianoforte und Orchester. Part. 9 M., Streichstimmen = 5 Hefte je 60 Pf. Harmonie- stimmen in Abschrift. Pianoforte-Solost. (m. Begleitung eines zweiten Pianoforte an Stelle des Orchesters). . . . .	6 —	Op. 38. Lustspiel-Ouvertüre. Partitur . . . . .	9 —
Op. 32a. Symphonisches Tongedicht für Orchester. Partitur . . . . .	12 —	Orch.-Stimmen = 22 Hefte . . . . . je —	30
Op. 33a. Vierte Ballett-Szene in Form eines Konzertwalzers für Pianoforte. D dur . . . . .	3 —	Op. 39. Konzert für Pianoforte und Orchester mit Schluß- chor. Partitur . . . . .	60 —
Op. 34a. Zweite Orchester-Suite (geharnischte Suite) für Orchester. Partitur . . . . .	15 —	Männerchorstimmen = 3 Hefte . . . . . je —	30
Orch.-Stimmen = 31 Hefte . . . . . je —	60	Op. 41. Orchestersuite aus der Musik zu Gozzis Märchen- drama »Turandot«. Partitur . . . . .	30 —
		Orch.-Stimmen = 34 Hefte . . . . . je —	90
		Singstimme . . . . .	15

### Bearbeitungen von Ferruccio Busoni.

Bach, J. S., Chaconne aus der vierten Sonate für Violine allein. Zum Konzertvortrage bearbeitet für Pianoforte . . . . .	2 —	Gade, Niels W., Op. 29. Novelletten für Pianoforte, Violine und Violoncell. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu vier Händen (unter Beibehaltung der Original-Pianoforte- stimme). . . . .	6 —
— 15 zweistimmige Inventionen für das Pianoforte. In- struktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen . . . . .	3 —	Liszt, F., Phantasie und Fuge über den Choral »Ad nos, ad salutarem undam« aus »Der Prophet« v. Meyerbeer. Für Pianoforte frei übertragen . . . . .	6 —
— Dieselben mit englischem oder italienischem Texte. je . . . . .	3 —	Mendelssohn Bartholdy, Felix, Op. 11. Erste Symphonie für Orchester. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu acht Händen (Volksausgabe 1253) . . . . .	3 —
— 15 dreistimmige Inventionen für das Pianoforte. In- struktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen . . . . .	3 —	Mozart, W. A., Symphonien für Orchester. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen.	
— Dieselben mit englischem oder italienischem Texte. je . . . . .	3 —	Nr. 30. Symphonie. D dur 3/4 Werk . . . . .	1 —
— 15 zweistimmige und 15 dreistimmige Inventionen mit spanischem Texte. In einem Bande . . . . .	6 —	202. (Volksausgabe 823). . . . .	1 —
— Konzert, Dmoll für Pianoforte mit Streichquintettbe- gleitung. Freie Bearbeitung. Partitur 6 M., 5 Stimmen- hefte . . . . .	— 60	32. Symphonie. G dur C. Werk . . . . .	1 —
Pianofortestimme (m. hinzugefügter 2. Pfte.-St. an Stelle des Orchesters) . . . . .	3 —	318. (Volksausgabe 824). . . . .	1 —
— Orgelchoralvorspiele. Auf das Pianoforte im Kammerstil übertragen. 2 Hefte . . . . .	2 —	Mozart, W. A., Ouvertüre »Die Entführung aus dem Serail«, mit hinzugefügtem Konzertschluß von Ferruccio Busoni. Partitur . . . . .	3 —
— 2 Orgeltokkaten, in Cdur und Dmoll für Pianoforte übertragen . . . . .	3 —	Orch.-Stimmen = 20 Hefte . . . . . je —	30
— Präludium und Fuge (in Ddur) für die Orgel. Zum Konzertvortrage frei bearbeitet für Pianoforte . . . . .	2 —	Schubert, Franz, Ouvertüren und andere Orchesterwerke. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen.	
— 6 Tonstücke für Orgel. Für Pianoforte übertragen. . . . .	4 —	Nr. 1. Ouvertüre zum Lustspiel mit Gesang: Der Teufel als Hydraulicus. . . . .	1 —
(Orgel-Präludium und Fuge in Ddur, 4 Orgel-Choral- vorspiele, Chaconne.) Neue, durchgesehene Ausgabe.		2. Ouvertüre in Ddur . . . . .	1 —
Beethoven, L. van, Ecossaisen für das Pianoforte. Für den Konzertvortrag eingerichtet . . . . .	1 —	3. Ouvertüre in Bdur . . . . .	1 —
		4. Ouvertüre in Ddur . . . . .	1 —
		5. Ouvertüre in Ddur (im ital. Stile). . . . .	1 —
		Nr. 6. Ouvertüre in Cdur (im ital. Stile) . . . . .	1 —
		7. Ouvertüre in Emoll. . . . .	1 —
		8. Fünf Menuette mit sechs Trio. . . . .	1 —
		9/10. Fünf Deutsche mit Coda und sieben Trios und ein Menuett . . . . .	1 —
		Schumann, Robert, Op. 134. Konzert-Allegro. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu vier Händen, unter Beibehaltung der Original-Pianofortestimme. (Volksausgabe 832). . . . .	1 50